



Frei denken.
Verantwortlich handeln.

4. Dezember 2012

FDP/FW – Kreistagsfraktion des Rems-Murr-Kreises
Haldenstraße 20 70736 Fellbach

Herrn Landrat
Johannes Fuchs
Kreishaus
Alter Postplatz

71332 Waiblingen

Erläuterungen zum Antrag der FDP/FW-Kreistagsfraktion:

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Aufgabenträgern die Chancen und Möglichkeiten des Aufbaus eines „Kompetenzzentrums Inklusion & Pflege“ im Rems-Murr-Kreis zu prüfen.

Begründung:

Der Rems-Murr-Kreis verfügt über vorbildliche Kompetenzzentren, z.B. dem VDC und dem PEC. Mit dem Antrag soll geprüft werden, ob auch für den Bereich der Behinderten- und Altenhilfe ein Kompetenzzentrum denkbar ist, da gerade dieser Bereich im Rems-Murr-Kreis von herausragender Bedeutung ist und innovative Projekte ggf. auch mit Forschungsgeldern gefördert werden könnten.

Die Hilfe für Menschen mit Behinderungen hat im Rems-Murr-Kreis eine lange Tradition. Dank der vielen Einrichtungen, z.B. der Diakonie Stetten, der Paulinenhilfe Winnenden, der Nikolauspflege, dem Christopherus-Heim Laufenmühle Welzheim, verfügt der Rems-Murr-Kreis über ein sehr breites, differenziertes und teilweise stark spezialisiertes Angebot. Der Rems-Murr-Kreis verfügt über die höchste Platzzahl in Baden-Württemberg bei der Versorgung geistig-, körper- und sinnesbehinderter erwachsener Menschen.

Nach der Übertragung der Zuständigkeit für stationäre und teilstationäre Hilfen auf die Stadt- und Landkreise ab dem 1. Januar 2005 hat der Rems-Murr-Kreis seine besonderen Verantwortung wahrgenommen und 2007 eine umfassende Sozialplanung für wesentlich geistig, körperlich und sinnesbehinderte Menschen im Rems-Murr-Kreis erarbeitet, die am 22.10.2007 im Kreistag verabschiedet wurde.

Im Zuge der UN-Behindertenrechtskonvention hat das Thema Inklusion im Rems-Murr-Kreis mit ihren Komplexeinrichtungen eine ganz besondere Bedeutung.

Daneben spielt im Rems-Murr-Kreis auch das Thema Pflege eine wichtige Rolle, nicht zuletzt auch für Menschen mit Behinderungen. Die ersten vollständigen Jahrgänge der Menschen mit Behinderungen kommen nun ins Rentenalter. Im Rems-Murr-Kreis leben bereits viele ältere Menschen mit Behinderungen. Wichtige Zukunftsthemenbereiche sind dabei neue Wohnformen im Alter, die Palliativversorgung und Hospizdienste, die Entwicklung der Pflegeberufe sowie technische Unterstützungsmöglichkeiten, u.a.

- Systeme, die direkt altersassoziierte oder sonstige körperliche oder kognitive Defizite kompensieren sollen (Hilfen für Seh- und Hörbehinderte, Gehhilfen und Erinnerungssysteme);
- Systeme, welche die Selbstständigkeit und Teilhabe bei entsprechenden Defiziten unterstützen sollen (Mobilitätsdienste, Kommunikationssysteme, Manipulationsunterstützung);
- Systeme, die Hilfspersonen (professionelle oder informelle) bei ihren Arbeiten unterstützen sollen.

Neben den klassischen Hilfsmitteln, wie z.B. Rollatoren, finden sich im Alltag bisher nur wenig Ansätze weiterer Unterstützungseinrichtungen. Die starke Forschungsaktivitäten im Bereich des „Ambient Assisted Living“ (Initiative „Assistierte Pflege von morgen – ambulante technische Unterstützung und Vernetzung von Patienten, Angehörigen und Pflegekräften“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung) wird aber in den nächsten Jahren zum Einsatz innovativer Produkte führen.

Neben den vielen Trägern im Rems-Murr-Kreis könnten auch regionale Unternehmen, die sich mit diesen Themenfeldern beschäftigen, in ein Kompetenzzentrum eingebunden werden.

Vorbildfunktion leistet der Rems-Murr-Kreis inzwischen auch bei der stationären Gesundheitsversorgung in Verbindung mit enormen Investitionen in die Rems-Murr-Gesundheitszentren in Schorndorf, Backnang und Winnenden.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Lenk
Vorsitzender

Jochen Haußmann
Stv.Vorsitzender, MdL

Gudrun Wilhelm
Stv. Vorsitzende

MF: Kreistagsfraktionen
Presse im Rems-Murr-Kreis